

Schauspielunterricht mit Ingo Naujoks

Unterwegs für den Verein »OWL zeigt Herz« – TV-Star ist Pate des Projekts »Kultur macht Kinder stark«

■ Von Sabine Schulze

Bielefeld (WB). Eben noch war er freundlich und hat »Bravo« gerufen. Jetzt verwandelt sich Ingo Naujoks in einen bedrohlichen Wolf, geht lauernd, spricht mit tiefer, grollender Stimme. »Ich fress' Dich!«

Der Schauspieler war gestern als Coach am Haller Kreisgymnasium und an der Bielefelder Laborschule unterwegs, heute wird er seine Tour fortsetzen und Kindern und Jugendlichen, die an ihren Schulen ein kleines Theaterstück einstudiert haben, Tipps geben. Denn am Mittwoch, 9. März, 14 Uhr, gilt es für sie, sich im Theaterhaus Tor 6 mit ihrer Inszenierung dem Wettbewerb zu stellen.

Naujoks ist Botschafter des Vereins »OWL zeigt Herz« und Pate des Projekts »Kultur macht Kinder stark«. Nach Vorlese-Stunden an Grundschulen in den Vorjahren sollen mit diesem Theaterprojekt die etwas älteren Schüler der fünften bis siebten Klassen angesprochen werden. »Wir wollen sie kreativ fördern«, erklärt Thomas Milse für den Verein »OWL zeigt Herz«.

Vorgegeben war das Thema »Du gehörst zu uns!«, mit dem sich die Kinder in spielerischer Form auseinander setzen sollten. Darüber hinaus, betonte Naujoks, lernen sie eine neue Form des Miteinanders, müssen sich verständigen und aufeinander eingehen. »Theaterspielen hat eine soziale Komponente.«

Mit den zwölf Laborschülerinnen – eine reine Mädchengruppe – hat der Theaterpädagoge Stefan Miebler ihr Stück erarbeitet. »Ganz demokratisch«, wie er betont, dürfen sie selbst den Inhalt bestimmen. So entstand eine Inszenierung in einer Inszenierung. Denn die Rahmenhandlung ist eine Pyjama-Party, zu der sich die Mädels zusammengefunden haben. Nachdem die Chips aufgegessen sind,



Und Action! Schauspieler Ingo Naujoks machte den Laborschülern Mut, aus sich herauszugehen und sich auf der Bühne auszudrücken. Mit Kör-

pernsprache, Mimik und Stimme, verdeutlichte er ihnen, kann man dem Zuschauer viel vermitteln.

kommt Langeweile auf. Und schließlich die Idee, Theater zu spielen. Rotkäppchen soll in Szene gesetzt werden. Dabei erweist es sich als gar nicht so einfach, einen gemeinsamen Nenner zu finden.

Ihre Aufführung quittiert Naujoks mit heftigem Applaus und Bravo-Rufen. »Sehr experimentell«, urteilt er. Aber der Mut wird belohnt: Milse und er beschließen, dass die Laborschülerinnen im Finale dabei sein werden. Die Nachricht wird mit Jubel aufgenommen.

men.

Dennoch: Nach dem Lob und der Ermutigung kommt die konstruktive Kritik. »Das könnt Ihr besser!« Ingo Naujoks geht das Stück durch und gibt entscheidende Tipps. Und er zeigt, wo etwas besser gemacht werden kann. Eine bessere Gliederung wünscht er sich, damit das Publikum das Geschehen leichter verfolgen kann. Mehr Witz – und Zeit für die Zuschauer, über den Witz zu lachen. »Und genießt Euch! Habt Spaß!« Dazu gehört,

persprache, Mimik und Stimme, verdeutlichte er ihnen, kann man dem Zuschauer viel vermitteln.

Foto: Thomas f. Starke

noch mehr aus sich herauszukommen – was er wandlungsfähig vor-macht. So soll etwa der Wolf mehr grollen, die Großmutter mehr Angst zeigen und der Jäger mit stolz geschwellter Brust und Mut die Szenerie betreten.

»Vielleicht denkt Ihr auch an Musik für den Hintergrund. Das bringt mehr Atmosphäre und man spielt nicht gegen die kahle Wand.« Wo das Motto, die Vorgabe umgesetzt wurde, möchte Naujoks auch wissen. Ganz offenkundig ist das nicht,

aber Joana findet eine Erklärung.

Beim Finale wird Naujoks mit zwei Mitgliedern des Bielefelder Schauspiel-Ensembles die Jury bilden. Sicher ist, dass keine Schule leer ausgehen wird. Wer sehen will, wie Jugendliche Theater machen, sollte sich den 9. März vormerken. Der Eintritt ist frei. Vielleicht beginnt an dem Tag ja auch eine Schauspiel-Karriere. Ingo Naujoks jedenfalls hat auch als Schüler in der Theater-AG seine Laufbahn begonnen.